

## Marlene Mortler zu Besuch im Seniorenheim

Von Wohngruppenkonzeptionen im Alter über die Finanzierung von kleinen Pflegeheimen bis hin zur Drogen- und Suchtpolitik der Bundesregierung: Themen gab es beim Besuch der Drogenbeauftragten der Bundesregierung Marlene Mortler, welche auch Umwelt- und Agrarpolitischen Sprecherin der CSU ist, mit der Einrichtungsleiterin des Seniorenheims St. Nikolaus in Spalt, Melanie Bößl, viele.

Beim gemeinsamen Rundgang mit der Altenpflegeauszubildenden Theresa Gruber durch das 2016 neu erbaute und erweiterte Gebäude wurde der Pflegealltag mit seinen Herausforderungen näher gebracht. Auch die zukünftig angedachte Arbeit im Quartier wurde anhand des weitergehenden Bauabschnitts aufgezeigt. Hierbei profitieren die Bewohner, aber auch die Senioren im Umkreis von einer barrierefreien Kapelle, Wohnungen mit Service und einem großen Veranstaltungsaal für Feste, Feiern und alltäglichen Begegnungen.



*Altenpflegeauszubildende Theresa Gruber, Marlene Mortler und Einrichtungsleiterin Melanie Bößl (von links) beim Rundgang. Foto: Caritas-Seniorenheim Spalt*

Derzeit können im Caritas-Seniorenheim St. Nikolaus 54 Bewohner in modernsten Wohnräumen betreut und gepflegt werden. Mit zum Beispiel gesteuerten biodynamischer Beleuchtung werden in den Innenräumen die Lichtverhältnisse der Natur imitiert. Das dynamische Licht trägt dazu bei, den menschlichen Biorhythmus zu stabilisieren und ihn mit Zeiten zu synchronisieren, die von seiner inneren Uhr

abweichen. Aber auch modernste pflegerische Hilfsmittel stehen im Haus zur Verfügung. Marlene Mortler probierte unsere Wiegeliege für unruhige Bewohner. Diese wird eingesetzt, um starke innere Unruhe und Anspannung zu lindern: „Ich stehe jetzt lieber wieder auf, sonst schlafe ich hier ein...“, erlebte auch die Politikern die beruhigende Wirkung dieses Hilfsmittels für an Demenz erkrankte Bewohner.

Auch die Thematik Sucht und Drogen im Alter wurde besprochen. Gerade die Problematik Alkohol im Alter spielt im Seniorenheim zunehmend ein Rolle. Die Vertreter des Seniorenheims und Marlene Mortler waren sich einig, dass diese Suchterkrankung viel mehr Transparenz und Offenheit in der Gesellschaft benötigt. Denn Abhängigkeit betrifft in zunehmendem Maße auch Senioren. Gerade im Stadium der Demenz können alte Suchtverhaltensmuster wieder neu aufkommen und die pflegerische und medizinische Betreuung erschweren. Daher müssen bei Suchtprävention auch diese Altersgruppe bedacht werden.